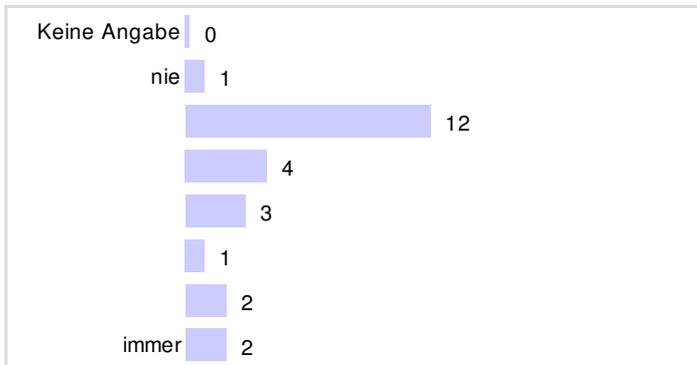
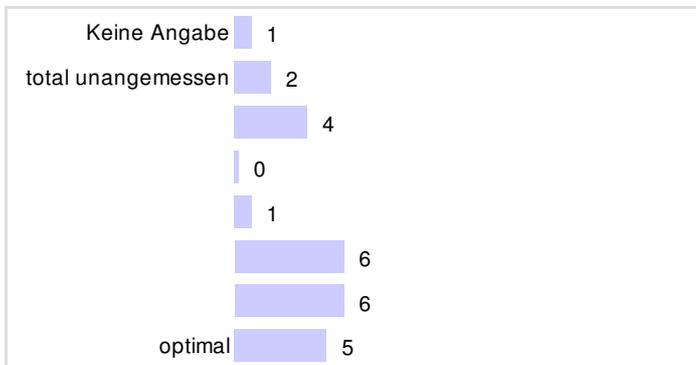


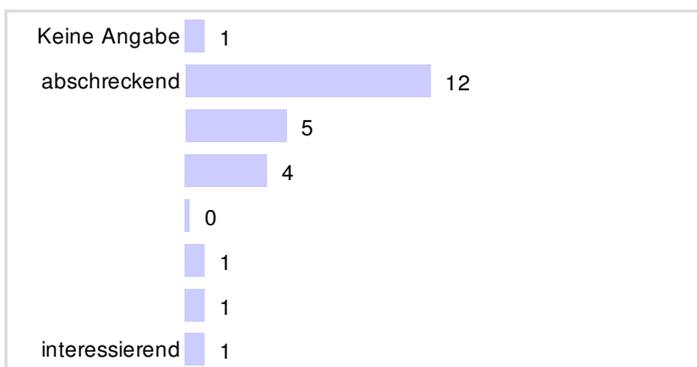
Wie regelmäßig hast du die Vorlesung besucht?



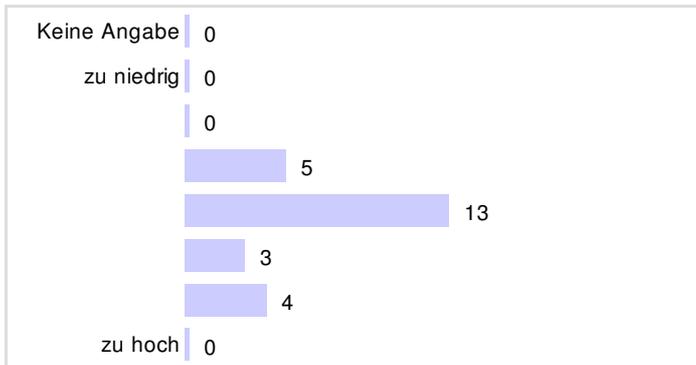
Entspricht der Raum deinen Anforderungen bzgl. Ausmaßen und Akustik?



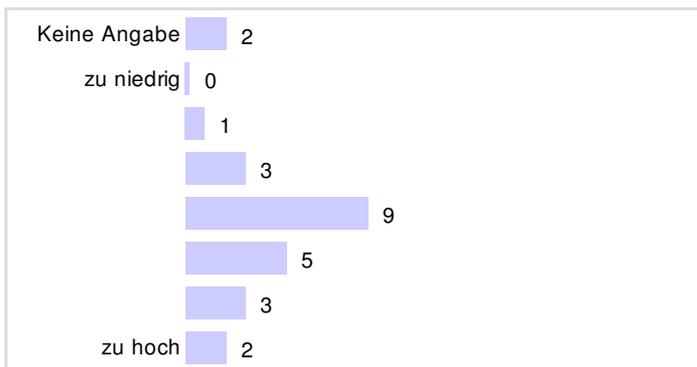
Wie hat die Vorlesung auf dein Interesse am Fachgebiet gewirkt?



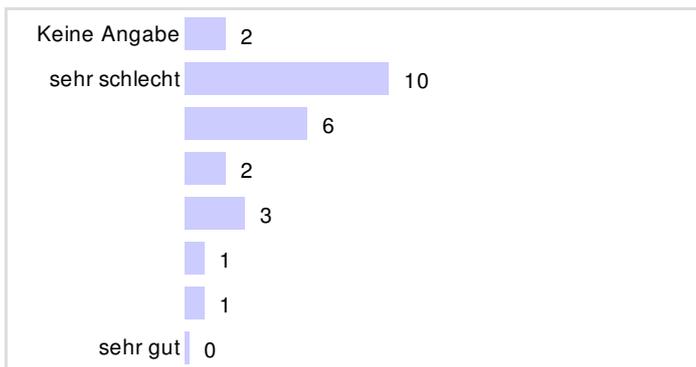
Wie beurteilst du den Stoffumfang der Vorlesung?



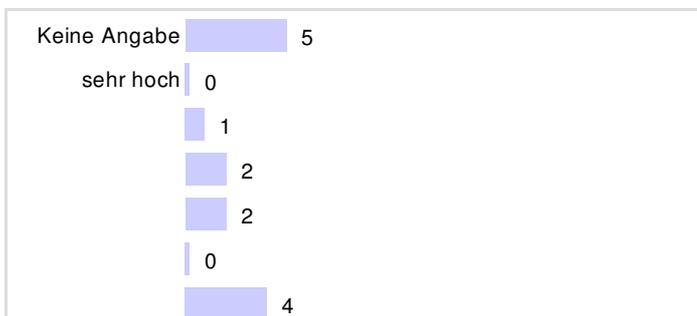
Wie beurteilst du den Schwierigkeitsgrad der Vorlesung?



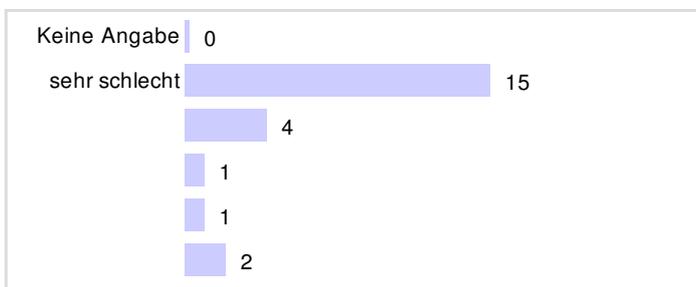
Konntest du in der Vorlesung einen roten Faden erkennen?



Wie hoch war der Geräuschpegel in der Vorlesung?



Die Deutlichkeit / Verständlichkeit der Aussprache des Dozenten ist

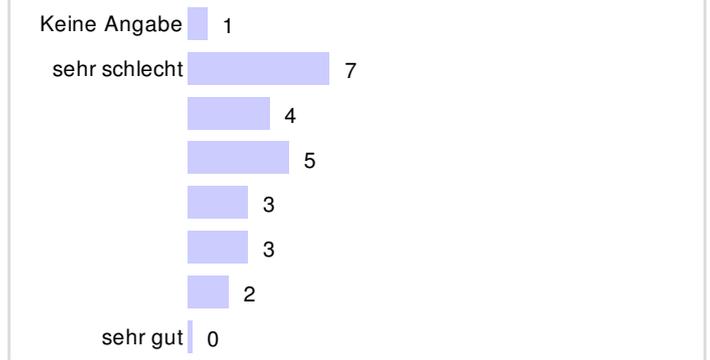
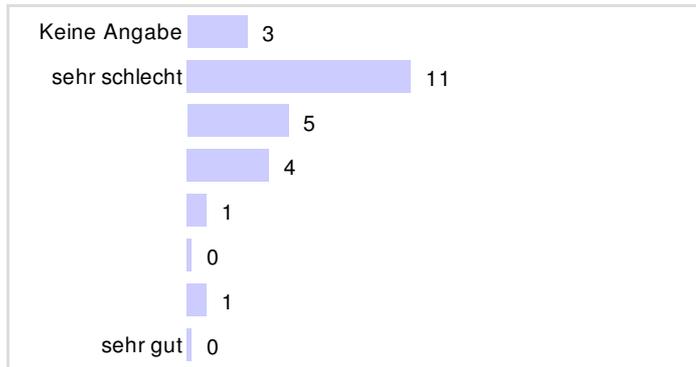


gleich null 11

1
sehr gut 1

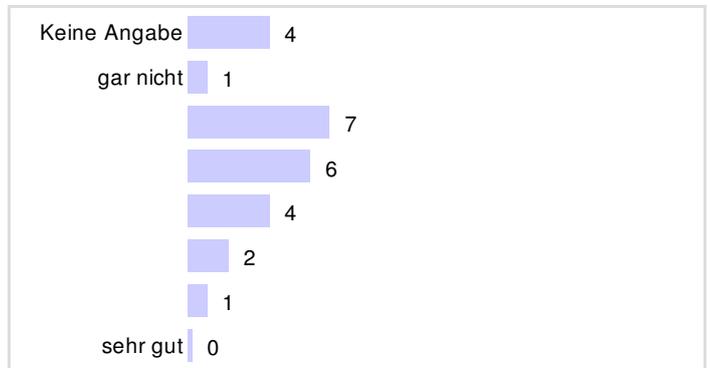
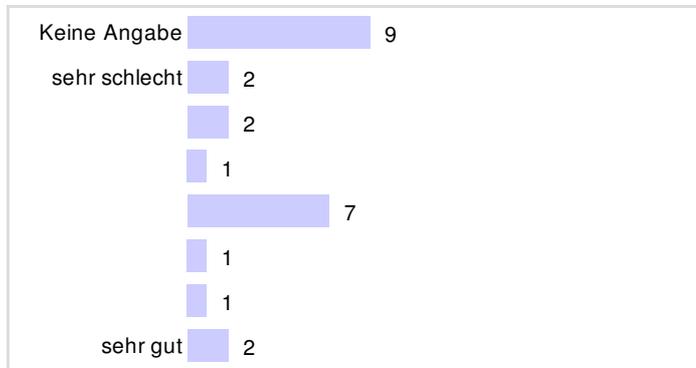
Die Lesbarkeit / Übersichtlichkeit von Tafelbild / Folien etc. ist

Wie gut fandest du ein eventuell ausgegebenes Skript?



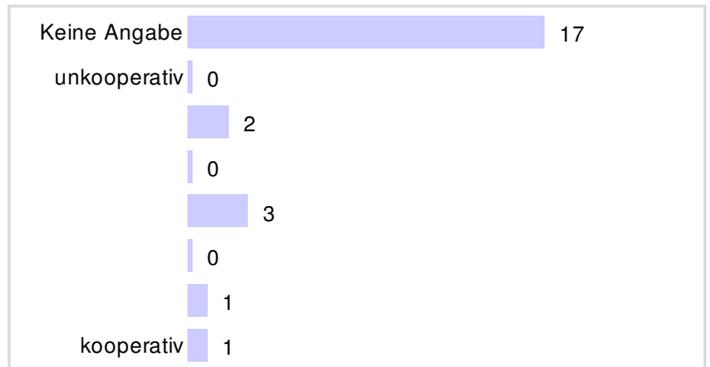
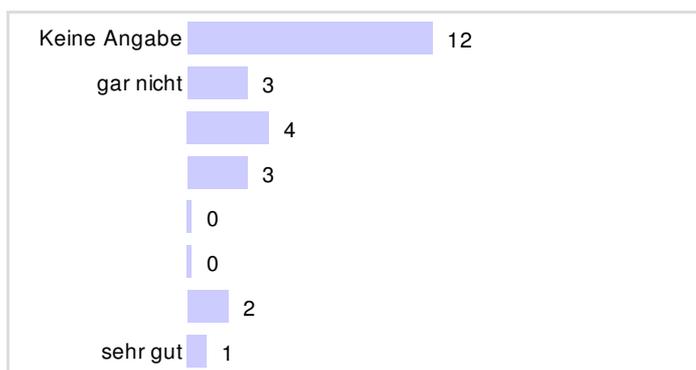
Wie gut sind die Literaturangaben?

Die Veranschaulichung des Stoffes durch Beispiele erfolgt



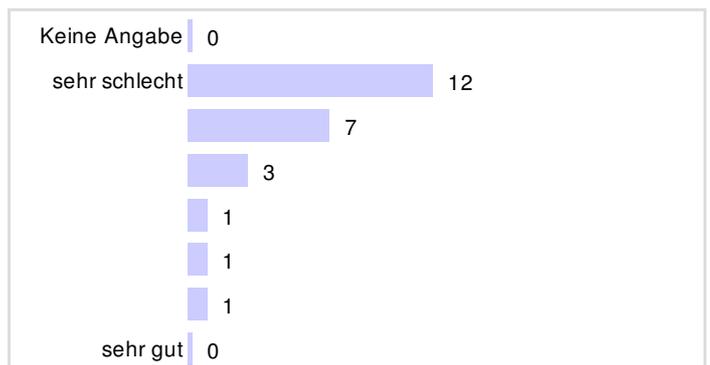
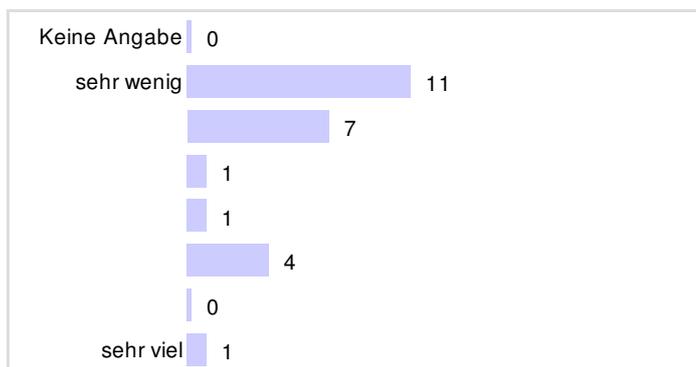
Wie geht der Dozent auf Zwischenfragen in der Vorlesung ein?

Wie reagiert der Dozent auf Kritik?



Hast du das Gefühl in der Vorlesung etwas gelernt zu haben?

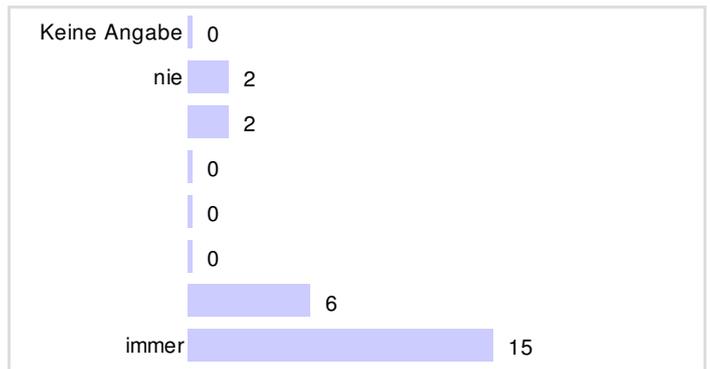
Gesamtnote für die Vorlesung (ohne die Übungen)



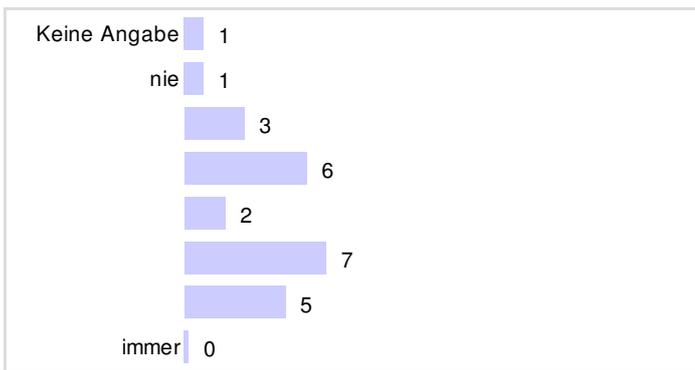
Wurden Übungen zu der Vorlesung angeboten?



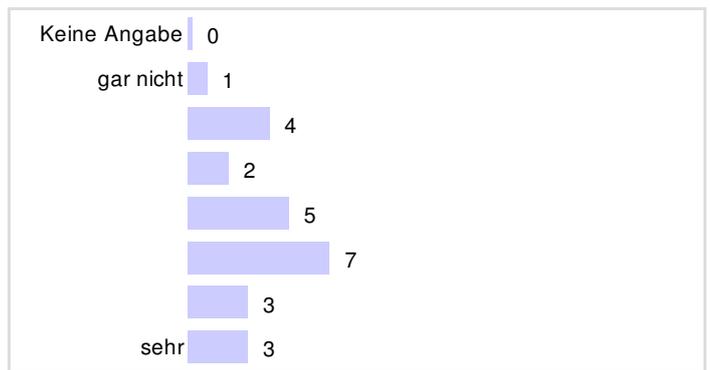
Wie regelmäßig hast du die Übungen besucht?



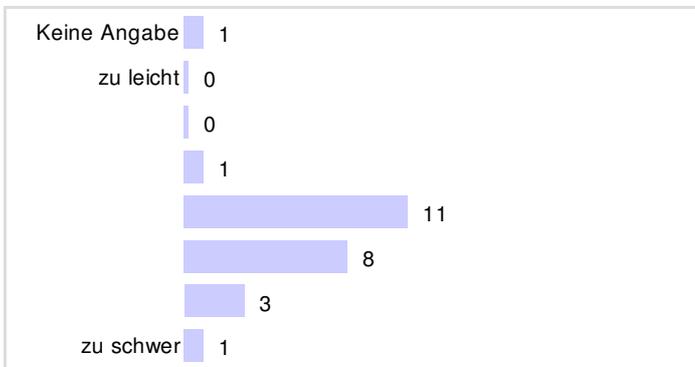
Waren die Übungsaufgaben klar und verständlich formuliert?



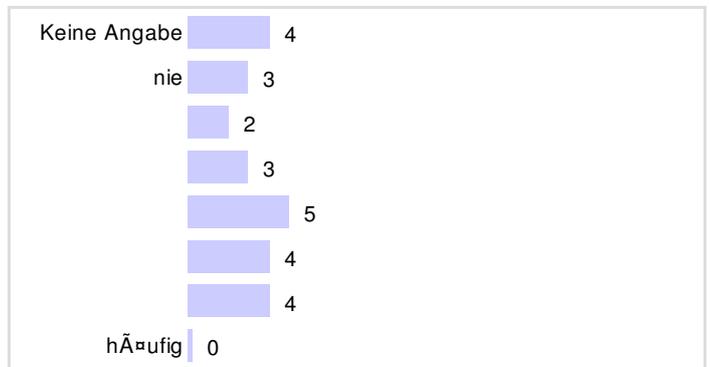
Unterstützen die Übungsaufgaben dein Verständnis des Stoffes?



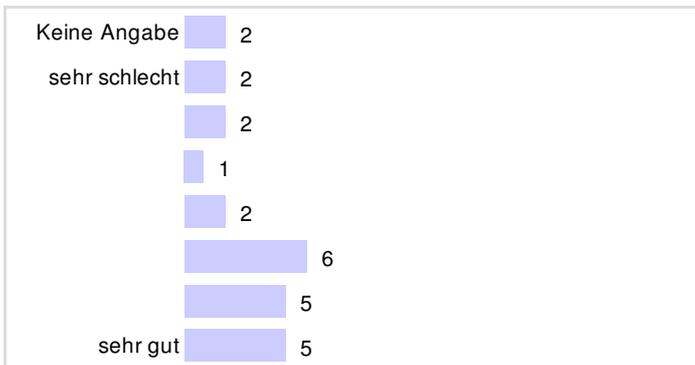
Wie beurteilst du den Schwierigkeitsgrad der Übungsaufgaben?



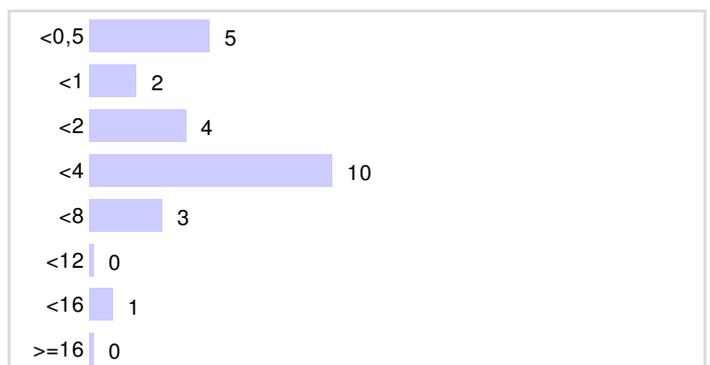
Die Studierenden werden zu selbständiger Arbeit angeregt und dabei unterstützt.



Gesamtnote für die Übungen (ohne die Vorlesung)

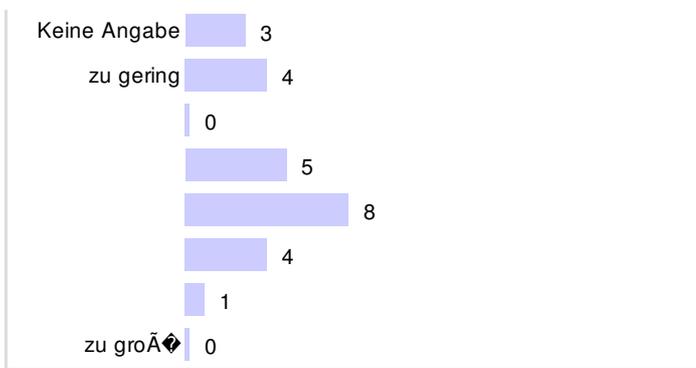


Wieviele Stunden im Durchschnitt pro Woche verwendest du für das Nachbearbeiten der Vorlesung und Bearbeiten der Übungen sowie sonstige Arbeiten dafür?



Hältst du diesen Zeitaufwand für angemessen?

In welchem Studiengang studierst du Informatik?



Hauptfach	25
Nebenfach	0
wedernoch	0

Welche weiteren Dinge möchtest du zu dieser Vorlesung sagen?

Der Dozent war einschläfernd. Der Stoff kann auch etwas engagierter an den Mann gebracht werden. Die Übungen waren deutlich besser. Das Script war bis Seite 30 noch verständlich, dann hat es in unverständlichen Buchstabensalat verwandelt. Schade, ich denke Stochastik kann man interessanter gestalten.

Die Motivation zum ständigen Mitarbeiten war doch relativ gering, da man von vornherein für die Klausur zugelassen war, außerdem gab es am Anfang nur eine Übungsgruppe, die von einem Freitag-11:00-Termin auf einen Freitag-13:00-Nachmittag-Termin verschoben wurde, was natürlich nicht auf der Vorlesungs-Homepage stand, genau wie die beiden später eingerichteten Mittwoch-13:00-Übungen - also insgesamt drei Gruppen an nur zwei Terminen als Auswahl, und beide nachmittags. Die Vorlesung selbst habe ich kaum gehört, da ich den Stoff noch aus dem Vorjahr kannte und die ersten Vorlesungen wenig hilfreich fand.

Der Prof ist leider viel zu alt für den Job! In der ersten Vorlesung unterbrach er diese nach ca der Hälfte und sagte: "Eigentlich wollte ich keine Pause machen, aber ich bin ja nicht mehr der Jüngste" einige Minuten später saß er auf dem Stuhl und wir überlegten, ob er nur eingeschlafen sei oder schon gestorben sei. Seine Sprache war undeutlich und leise. Trotz Mikrofon Er überlegte oft sehr lange, bevor er wieder wusste, wie die Formel etc weitergeht. Die einzige Aufheiterung in den Vorlesungen: Er hatte ein Mikrofon mit Kabel, weshalb er an einige der Tafeln gar nicht mehr rankam. Und ab und zu verhedderte er sich in seinem Kabel und wir warteten vergebens darauf, dass er hinauffällt... Das Skript und die Übungsblätter sind eine einzige Zumutung!!! Völlig unübersichtlich, im Skript einige Fehler oder zu viel übersprungen, so dass man daraus nicht schlau wurde. Damit zu lernen war so gut wie unmöglich! Übungsaufgaben falsch gestellt: Auf dem Blatt stand: Berechne folgendes, aber es sollte etwas bewiesen werden, wobei selbst die Tutoren nicht wussten, was sie beweisen sollten, bevor sie die Musterlösung gesehen haben. Unser Tutor war ebenfalls eine einzige Katastrophe: Schrift undeutlich und viel zu klein, so dass man selbst aus ca der 4. Reihe nichts mehr lesen konnte. Dann wischte er noch ständig drin rum, weil ein Fehler dabei war oder er doch noch mal schnell die Indizes ändern wollte. Selbst wenn man ihn gerade darauf aufmerksam gemacht hat, dass man die Schrift nicht lesen kann, hat er danach nicht größer oder deutlicher geschrieben. Es wirkte, als hätte er sich nicht auf die Übungsstunde vorbereitet, sondern löst alles erst in der Übung. Schön, dass er das kann, aber dadurch wurde alles völlig unübersichtlich. Klausur: Leider hingen vor dem Hörsaal keine Schilder mit dem Hinweis, dass dort eben Klausur geschrieben wurde, weshalb mehrere Leute in den Hörsaal kamen und zumindest die Hintensitzenden in der Konzentration gestört haben. Es gab Listen, auf denen unsere Namen Plätzen zugeordnet waren. Im Prinzip zumindest keine schlechte Idee. Leider hingen nur insgesamt 2 Listen aus und das IM Hörsaal, weshalb es sich dort staute, bis endlich alle wussten, auf welchen Platz sie mussten. Vllt doch ein paar mehr Listen aushängen und vllt auch vor dem Hörsaal und rechtzeitig vorher, dann kann man schonmal gucken, wo man hinmuss. Der Termin für die Nachklausur wurde erst sehr spät festgelegt, und dann liegt er mitten in den Semesterferien, wo viele Kommulitionen schon ihren Urlaub gebucht hatten, und der Prof war leider nicht mehr bereit, den termin zu ändern.

Übungen lagen so schlecht, dass ich keine Möglichkeit hatte, diese zu besuchen (da entweder Nebenfach oder Informatikveranstaltungen). Insgesamt machte der Dozent nicht wirklich den Eindruck, den Studenten etwas vermitteln zu wollen, dies spiegelte sich auch bei der anscheinend sehr harten Korrektur wider.

Das Hauptproblem dieser Vorlesung lag wohl an der Organisation: die Übungen wurden scheinbar ad hoc eingesetzt, es gab keine Punkte/Abgabepflicht für die Übungsblätter und keine Anwesenheitspflicht bei den Übungen. Dies führte zu den einen oder anderen Demotivationsschüben im Laufe des Semesters. Ironischerweise wünscht man sich meistens solche lockeren Zustände und eigentlich wäre das für mich auch keine Kritik, da es in der Eigenverantwortung liegt, wie sehr man sich für eine Vorlesung anstrengt, allerdings war das ja noch nicht alles: Durch meinen Tutor erfuhr ich, dass der Dozent Herr Schäl etwas -zu Gutdeutsch- angefressen war, dass weniger als 15-20 Leute in der Vorlesung sitzen. Ursache dafür ist aus meiner Sicht: Würde man in einem offiziellen Empfehlungsschreiben etwas über Herrn Schäls Vorlesungsstil schreiben, stünde da: "Herr Schäl hat sich stets bemüht", also: 4,0. Tatsächlich würde ich Herr Schäl als schreibfaul bezeichnen (im Vergleich zu wahren menschlichen Schreibmaschinen wie Herrn Leschinger oder Herrn Klein ;), denn über 90 Minuten lang brachte er pro Vorlesung maximal 5 3/4 Tafeln voll. Würde man nur nach dem Tafelbild gehen, so hätte man in dieser Vorlesung gar keine Chance gehabt. Man konnte es zwar aus dem Script nachlesen, jedoch führt sowas automatisch dazu, dass die Vorlesung wenig besucht wird, wenn sie qualitativ ein nichts mehr bringt bzw. weniger als das Script. Hinzukommt, dass die Atmosphäre der Vorlesung den Wänden den Hörsaals entsprach: grau und unlebendig. Weiterhin stehe ich dem Script zwiespältig gegenüber: auf der einen Seite scheint es absolut fehlerfrei zu sein und ist ausführlich und verständlich (bis zu einem gewissen Punkt, doch dazu jetzt:), andererseits bewegt sich das Script auch gerne in Sphären, in denen vielleicht ein Mathematiker seinen Spass dran hätte, jedoch mir persönlich fehlt dort der bodenständige Bezug zu der Materie, den man z.B. im (inoffiziellen, aber an der Vorlesung orientierten) Script von Herrn Harbrecht aus dem Vorjahr durchaus erkennen kann. Weiterhin fällt negativ auf, dass das Script anscheinend komplett in Office erstellt zu sein scheint und es daher nicht so übersichtlich und "schön" ist wie ein Latex-Script. An einigen Stellen fällt dies besonders ins Gewicht, wenn Formeln durch normale Office-Tricks nicht mehr darstellbar werden. Abschließend noch ein paar Worte zur Klausur: -sie war sehr früh angesetzt, was zwar den Vorteil hatte, dass sie nicht mit anderen Klausuren kollidierte, aber auch den Nachteil, dass die letzten drei Wochen, wo in anderen Vorlesungen noch prüfungsrelevanter Stoff angeführt wird und noch zulassungsentscheidende Übungen laufen. -im Endeffekt war die Klausur fair gestellt und nicht zu schwer. Sie orientierte sich an den Übungsaufgaben und den Tricks, die man sich im Script anlesen konnte. (Und das sage ich, obwohl ich nur sehr knapp bestanden habe ;)

Gelegentlich hatte man Probleme damit zu erkennen, ob der Dozent noch lebte, oder immer noch die Vorlesung hielt. Der Stoff wurde leider auch sehr trocken vorgetragen und nur mit sehr wenigen, und wenn langweiligen und nicht viel zum Verständnis beitragenden, Beispielen angereichert. Aus diesem Grund war der Geräuschpegel natürlich während der gesamten Vorlesung sehr gering, das 6-10 Personen einfach nicht sehr viel Lärm machen. Die Übungen waren jedoch sehr gut (lob an Benedict).

Herr Schäl ist wirklich der schlimmste Professor der mir in den vier Semestern über den Weg gelaufen ist. Er scheint unmotiviert, ist in der Regel schlecht bis garnicht auf die Vorlesung vorbereitet und sein Script nagt auch teilweise am Rand der Akzeptanzgrenze. Ich bin froh, dass letztes Semester Herr Harbrecht diese Vorlesung gehalten hat und ein wirklich tolles Script besitzt. Andererseits hat er wenigstens eine schaffbare Klausur gestellt und die Bearbeitung von Übungszetteln beruhte auf freiwilliger Basis.

Das war die schlechteste Vorlesung, die ich irgendwann besucht habe. Der Prof. hat die ganze Zeit nur mit der Tafel geredet. Sogar in der zweiten Reihe konnte man kein Wort verstehen. Das Script war auch schrecklich. Nach Kapitel 6 kommt Kapitel 14, dann 9, dazwischen fehlen Kapitel 7 und 8. Die Übungsaufgabestellung konnte keine verstehen, sogar konnten die Tutoren erst, nachdem sie die Musterlösung gesehen haben, sagen, was man in der Aufgabe machen muss. Ich hoffe es, dass der Prof nie wieder diese Vorlesung liest. Die Klausur war auch sehr schwierig.

Herr Prof. Schäl sollte keine Vorlesung im Grundstudium mehr halten. Die Vorlesung war didaktisch und was die Präsentation angeht das mit weitem Abstand Schlechteste, das ich je erlebt habe. Das Script war eine Frechheit, nicht einmal so sehr im Inhalt (auch wenn kein einziges der Beispiele im Script den Stoff wirklich verständlicher gemacht hätte), wohl aber in der Form. Für das Verwenden immer gleicher Variablenamen für verschiedene Variablen in ein und demselben Beweis hätte jeder Student in einer Klausur eine 5.0 kassiert...

Der Prof ist eine Schlaftablette, bitte ein besseres Mikrofon benutzen und die Studenten anschauen und nicht mit geschlossenen Augen vorne stehen und ins Nirvana denken! Übungsaufgaben verständlicher formulieren und Übungsaufgaben als Pflicht mit 50% einführen. (Mehr Druck auf die Studenten) Mehr Beispiele und spannender gestalten. Die Übungsgruppenleiter waren super, hatten aber viele Probleme, den Stoff an die doofen Studenten rüberzubringen, da nie jemand die Blätter je angeschaut noch bearbeitet hat.

Herr Professor Schäl sollte in den wohlverdienten Ruhestand gehen. Das sehr langsame Vortragstempo lässt nicht zu, ihm kontinuierlich zu folgen, weshalb ich nicht regelmäßig zur Vorlesung gegangen bin.

Prof. Schäl scheint an sich sehr sympathisch zu sein, nur leider hilft dies nicht viel, wenn man nicht versteht was er sagt, geschweige denn seinen Gedankengängen folgen kann (vielleicht ist er insgeheim woanders?) Die Übungen waren leider für mich zu völlig ungünstigen Zeiten (noch andere Pflichtveranstaltungen), so dass ich nicht daran teilnehmen konnte

Die Entscheidung die Zulassung ohne jeglichen Leistungsnachweis zu geben halte ich für eine sehr schlechte Idee, da das dazu führt, dass praktisch nichts gemacht wird und die Vorlesung selber hat nichts beinhaltet, was man durch das Skript nicht besser und wesentlich schneller hätte lernen können (was nicht heisst, dass das Skript gut war).

Eine stringente Durchnummerierung im Skript sowie die Setzung mit LaTeX wäre wünschenswert gewesen und hätte die Lesbarkeit und Übersichtlichkeit gesteigert. Der Vortragsstil in der Vorlesung war merkwürdig. Insgesamt war das die seltsamste Vorlesung, die ich bis jetzt gehört habe und ich hatte mir eigentlich was Anderes vorgestellt.

Vor diesem Semester hörte ich von allen nur: "Ach, Stochastik ist doch total einfach", "Da hab ich nur zwei Tage für die Klausur gelernt und es trotzdem geschafft" und ähnliches. Diese Leute hatten offensichtlich nicht den gleichen Dozenten wie ich in diesem Semester. Nicht nur, dass ich den Stoff an sich als relativ schwer empfunden habe, er wurde auch noch miserabel präsentiert. Ich hätte ja nie gedacht, dass es mal eine Mathe-Vorlesung geben würde, die ich so gut wie nie besuche. Zu Beginn des Semester dachte ich noch: "Oh schön, es gibt ja ein Skript online". Da hatte ich das Skript aber noch nicht gedruckt und vor allem noch nicht reingesehen. Als ich das dann tat, bemerkte ich erst, dass dieses wenig hilfreich sein würde. Die Vorlesung an sich war so ziemlich die schlechteste, die ich bisher erlebt habe. Herr Schäl war trotz Mikro kaum verständlich, weil er nicht nur leise, sondern auch sehr undeutlich sprach. Sein Tafelbild war wenig hilfreich, da er sich einfach einige Formeln aus seinem Skript genommen und an die Tafel (in meist zu kleiner Schrift) geschrieben hat. Teilweise wurden nicht einmal Beweise zu Ende geführt, weil der Dozent nicht mehr wusste, wie es weiterging, was nicht gerade von guter Vorbereitung zeugt. Das Skript, das freundlicherweise zur Verfügung gestellt wurde, war ebenfalls nicht gut. Zwar hat sich Herr Schäl bezüglich Notation und Inhalt größtenteils an die Buchvorlage gehalten, aber dummerweise waren in dem Skript extreme inhaltliche Sprünge drin, die jedes Aufkommen eines roten Fadens sofort unterbunden. Obendrein kommt noch, dass zusätzlich auch noch im Skript rumgesprungen wurde, sodass man nie genau wissen konnte, was an Stoff bisher behandelt wurde und was nicht. Alles andere als Studierendenfreundlich. Die Übungen waren soweit in Ordnung. Die Klausur allerdings war dann der Punkt auf dem i. Mir ist es jetzt noch unverständlich, dass dort eine Aufgabe zu einem Themengebiet gestellt worden ist, dass mit keinem Wort in den Übungen erwähnt wurde, und dass diese Aufgabe dann genauso gewichtet wurde, wie alle anderen Aufgaben. Von mir aus hätte man diese Aufgabe ja als Bonusaufgabe stellen können, aber so fand ich es eine Frechheit die Aufgabe zu stellen. Unabhängig vom Schwierigkeitsgrad der Aufgabe. Fazit: In meinen bisher vier Semestern an der Uni Bonn die mit Abstand schlechteste Vorlesung (inkl. Nebenfachvorlesungen).

Die Vorlesung war sehr schlecht. Der Professor stand nur vorne und hat in sein Mikrofon genuschelt. Aus der Vorlesung habe ich nie etwas mitgenommen. Es waren auch meistens nur 12 Zuhörer im Saal.... Bei den Zettel wussten wir öfters nicht einmal was die Frage bedeutet.

Grauenhaft. Dem Dozenten konnte ich keine Minute zuhören, ohne einzuschlafen. Ich hoffe, das Thema ist nicht wirklich so langweilig, wie es hier präsentiert wurde.